

Zu den Vornamen in vergangenen Zeiten

Unsere Ahnen gaben ihren Kindern oft immer dieselben Vornamen weiter. Die Quellen dieser Vornamen waren die Aposteln, Josef und Maria oder die Heiligen. Diese Feststellung wird von Stammbäumen in unserer Gemeinde untermauert. Gewählter Zeitraum: 1780 - 1840.

Bei Männern

Beispiel 1

Abgottspon zum neuen Haus

Vater: Johann Josef
Söhne: Peter Josef
Franz
Johann Josef

Beispiel 2

Abgottspon Stelliner

Vater: Ignatz
Söhne: Johann Peter
Peter Josef
Johann Josef

Beispiel 3

Furrer Kleeboden

Vater: Johann Josef
Söhne: Josef
Peter Ignatz
Franz

Beispiel 4

Furrer zer Flüö

Vater: Josef Ignatz
Söhne: Peter Josef
Johann Ignatz
Johann

Beispiel 5

Summermatter

Vater: Josef
Söhne: Johann Josef
Peter Josef
Franz
Josef Ignatz

Beispiel 6

Vomsattel von Visperterminen

Vater: Josef
Söhne: Peter Josef
Franz
Josef Ignatz
Johann Josef

Bei Frauen

Beispiel 7

Abgottspon zum neuen Haus

Mutter: Maria
Töchter: Maria Josefa
Anna Maria
Katharina

Beispiel 8

Abgottspon im Riedbach

Mutter: Anna
Töchter: Johanna
Anna
Maria
Maria Josefa
Katharina

Diese karge Vornamenswahl musste notgedrungen zu Vornamensverbindungen führen, um die Personen nicht zu verwechseln. Beispiel 1 und 5 zeigen aber auf, dass eine Personifizierung des Öfteren sehr schwer war.

Abgottspon zum neuen Haus

Vater: Johann Josef
 Söhne: Peter Josef z'Peterjosi (?)
 Franz z'Franzjosi(?)
 Johann Josef z'Johannesjosi (?)

Summermatter

Vater: Josef
 Söhne: Johann Josef
 Franz
 Peter Josef
 Josef Ignatz

Hier genügte eine Vornamensverbindung nicht mehr. Bei den ersten Söhnen dieser Familien hätte die Möglichkeit bestanden, einen Sohn Peter und den anderen Johann zu nennen. Diese Zuordnung konnte man aber nicht machen, weil beide Familien noch einen Sohn mit dem Vornamen Josef führen.

Die sehr enge Bandbreite der Vornamensgebung mögen noch folgende zwei Beispiele illustrieren. Es handelt sich um Vornamen, die auf den gleichen Urvater zurückgehen. Zeit: ab 1780.

Furrer vom Kleeboden

Peter
 Ignatz
 Johann Josef
 Josef
 Peter Ignatz
 Peter Ignatz
 Ignatz
 Josef Ignatz
 Peter Josef
 Peter Josef

Furrer zer flüö

Johann Josef
 Ignatz
 Christian
 Peter Josef
 Peter Josef
 Peter Josef
 Peter Josef
 Peter Josef
 Peter Josef
 Peter Josef

Die sehr enge Vornamensgebung verdeutlicht ebenfalls eine Lohnabrechnung vom Kapellenneubaus (alte Pfarrkirche) in Staldenried im Jahr 1857. Auffallend ist hier noch die Lohnsumme in Pfund.

Name	Pfund	Fr.	Cent.	Fr.	Cent.
Josef Ignatz Truffer	10	19	35	3	96
Derselbe	10	19	35	3	96
Johann Joseph, Sohn Peter Joseph	25	48	33	2	42
Peter Venetz vom Riedji	100	193	24	9	65
Peter Josef Kalbermatter aus Eisten	25	49	33	2	42
Peter Josef Abgottspon, Neuhäuser	40	72	32	9	86
Joseph Ignaz Furrer, Kastlan	43	83	12	4	16

Name	Pfund	Fr.	Cent.	Fr.	Cent.
Josef Ignatz Furrer, Truffer	10	19	35	3	96
Derselbe	10	19	35	3	96
Johann Joseph, Sohn Peter Joseph	25	48	33	2	42
Peter Venetz vom Riedji	100	193	24	9	65
Peter Josef Kalbermatter aus Eisten	25	49	33	2	42
Peter Josef Abgottspon, Neuhäuser	40	72	32	9	86
Joseph Ignaz Furrer, Kastlan	43	83	12	4	16

Name	Pfund	Fr.	Cent.	Fr.	Cent.
Franz Furrer auf dem Bord	30	57	97	2	16
Johann Regotz	50	96	67	4	84
Johann Furrer, der Lange	10	19	35	4	96
Franz, Vomsattel, Sohn	20	38	70	1	94
Peter Josef Summermatter	50	96	67	4	83
Peter Josef Furrer, Tanne	20	38	70	1	93
Peter Josef Furrer, Längjosi	10	19	38	1	96
Johann Furrer, Sohn Christien	25	48	33	2	42
Josef Ignaz Abgottspon, Stelliner	30	57	97	2	90
Franz Abgottspon. Doktor	20	38	70	1	93
Johann Josef Stoffel	60	115	94	5	80
Peter Josef Abgottspon, Fender	35	67	68	3	38
Josef Marie Berchtold, Altfinder	50	96	67	4	83
Johann Josef Furrer, Truffer	--	100	--	5	--
Franz Abgottspon, Sohn Peter	--	27	--	1	35
Franz Furrer, Sohn Kastlan	--	38	--	1	90
Franz Andres zur neuen Brigge	100	139	--	9	66
Josef Marie Furrer, Truffer	--	100	--	5	--
Johann Josef Summermatter	--	100	--	5	--
Johann Regotz					

Obwohl dies nur eine kleiner willkürlicher Ausschnitt aus einer Lohnliste darstellt, fällt hier auch die karge Wahl in der Vornamensgebung auf. So sind Josef 16x, Johann 8x, Peter 7x, Franz 5x und Ignatz 4x aufgeführt.

Die Vornamensgebungen bei den Frauen lief nach dem gleichen Muster wie bei der Männer ab. So finden sich Anna, Maria, Anna-Maria, Johanna, Josefa, Katharina und Barbara in kunterbunter Folge.

Erst nach Beginn des 20. Jahrhunderts begann eine neue, breite Vornamenswahl bei Frauen und Männern die alte starre und karge Vornamenswahl abzulösen.

Doch mussten sich die Rieder seit eh und je, sogar bis in die heutige Zeit Bei- und/oder Über-vornamen zulegen, um Personenverwechslungen zu verhindern. In den folgenden Vornamennennungen möchte ich niemanden beleidigen, denn sie dienen mir nur zur Zementierung obiger Feststellungen.

Gleiche Vornamen gingen oder gehen meistens zurück auf:

a) Weiler: der Senggu Fons, der Kleebodmer Franz, z'Stelliner Nägi, der Egga Peter, Riedbacher Petschi, Leji uf um Bort, der Brumater Läx, der Gsponer Fridoli.

b) Grossvater - Vater: z'Aläxsch Toni, z'Hermansch Chlöis, z'Hieronimusch Franz, z'Ottmarsch Toni, z'Filelonsch Gushti, z'Röbärtsch Viti, z'Osgisch Werni, z'Peteradolfjisch Rudi.

- c) Gleiche Vornamen: z'Anumatu Toni, z'Mirgu Toni, z'Toni im Mideried, z'Fenner Toni, z'Toni zum Brunnji.
Der Chaschtla Franz, z'Oswalsch Franz, der Tenn Franz.
Z'Schwarz Kamilti, z'Brunji Kamilti.
Z'Lepisch Bruni, z'Robärtsch Bruni, z'Tienisch Bruni.
- d) Aussehen: Z'Leng Josi, z'Leng Albi, z'Chlei Hanspeterli.
- e) Verschiedene: Z'Schnätzji. Abgottspon Otto als Schreiner.
Der Tambor Läx. Alex war Tambour.
Z'Fenner Toni: Furrer Anton trug die Gemeindefahne.
Z'Putsch Werni: Sein Vater schlug Obste ein, um Schnaps gewinnen zu können.
Z'Schmid Jos: Der Vater von Josef war Schmied.
Der Dokter Johannes: Johannes schiente Knochenbrüche und kannte sich in der Medizin aus.
Der Härpfil Sepp: Er pflanzte Kartoffeln in einem fremden Garten an.
Z'Tschiggerli: Der Vater von Erwin kaute Tabak.

Gegen Ende des 20. Jahrhunderts gab es nochmals einen starken Umbruch in der Vornamensgebung. Vornamen von Schlagersängern/Innen, Filmschauspielern/Innen, Tennisfreaks, Vornamen aus dem fremdsprachlichen Bereich, etc. fanden Einzug in unseren heimischen Gefilden. Vornamen auf der Schülerliste, aufgenommen am ersten Schultag eines neuen Jahres, bot dem Lehrer öfters nicht eine sichere Gewähr, ob er nun zehn oder zwölf Mädchen in seiner Klasse zu unterrichten habe. Besser am nächsten Tag genau hinsehen, um seiner Sache sicher zu sein.

Pfarrer Alois Venetz traf in seiner Sonntagspredigt sicher ins Schwarze, als er sagte:

„Müssen die Kinder lebenslang unter der Dummheit ihrer Eltern leiden?!“

Die Namensverhunzung hingegen hat sich durch all die Jahrhunderte hindurch bis auf den heutigen Tag erhalten. So sprechen wir heute von: Dongi, Dangi, Chrigi, Mätti, Linggi oder Tscheggi. Hinter diesen neuen Vornamen stehen lauter ehrensamer Staldenrieder Männer.

So lässt grüssen:

Z'Johannschpeterfranzjosi

Quellennachweis der Namen

- Brigger Peter. Stammbäume 2001. Staldenried.
- STKA. Kapellenrechnung.